



Timo Weber, Benjamin Freisfeld, Kristina Tröger, CeU, Wilko Schwitters, Brigitte Engler und Florian Braun auf der Dachterrasse des „Vier Jahreszeiten“

„VIER JAHRESZEITEN“

Symposium über Einzelhandelszukunft

Rund 100 Gäste folgten der Einladung von Kristina Tröger, der Präsidentin des Clubs europäischer Unternehmerinnen (CeU) ins „Vier Jahreszeiten“. Es ging um das Thema „Zukunft des Einzelhandels“ mit den Symposiumsteilnehmern Brigitte Engler, City Management, Florian Braun Unger/ Uzwei, Benjamin Freisfeld, Brahmfeld & Gutruf, Wilko Schwitters, Bornhold/Der neue Beckmann und Timo Weber, Alsterhaus. Seit Jahren findet ein enormer Wandel im Einzelhandel statt, da sind sich alle einig. Dazu trägt nicht nur der Online-Handel bei, sondern auch veränderte Konsumgewohnheiten der Kunden sowie ein immer größer werdender Wettbewerb mit neu entstehenden Einkaufszentren oder

den großen Handelsketten. Dies führt dann auch dazu, dass, wie Wilko Schwitters – dessen Bornhold vor dem Umzug ans Alsterufer steht – meinte, viele Vermieter die Mieten deutlich erhöhen. Dadurch werde die Lage insbesondere für Familienbetriebe immer weiter erschwert. Diese Entwicklung bedauerte Brigitte Engler sehr, denn nicht nur sie sieht, dass „gerade inhabergeführte Läden das Salz in der Suppe“ der Innenstädte sind. Doch der stationäre Handel hat nach Überzeugung des Podiums große Chance in Zukunft zu bestehen, wenn er es schafft, Emotionen zu wecken und verschiedenartig zu sein. Diese Überzeugung wird dadurch untermauert, dass die Podiumsgäste große Investitionen durchführen. Florian Braun verwies auf den deshalb durchgeführten kompletten Umbau und das andere Sortiment von Unger. Und das Alsterhaus wird etwa 80 Millionen Euro in seinen Umbau investieren, um „den WOW-Effekt wieder hervorzurufen“, so Timo Weber. Dazu gehört für Benjamin Freisfeld auch, als Unternehmen für den Kunden drch Eigenkreationen unverwechselbar zu sein. Besonderen Bedarf sahen die Podiumsgäste im Ausbau des gehobenen Tourismussegments. Die Elbphilharmonie könne dabei eine wichtige Rolle spielen, aber auch der Ausbau des Gesundheitstourismus, und verstärkte Werbung für Hamburg gerade im außereuropäischen Raum. Als Wettbewerbsnachteil wurde die Begrenzung auf vier verkaufsoffene Sonntage im Jahr benannt: Da zeige sich Berlin deutlich flexibler. Im Zuge der humorvoll geführten Diskussion entwickelte sich auch ein reger Austausch mit den Zuhörern, so dass zum Abschluss der Veranstaltung alle Gäste des Abends von den Inhalten der Veranstaltung und dem gelungenen Rahmen begeistert waren.



Unter den Gästen – Svenja Landt, Barbara Dede und Rechtsanwältin Andrea Dieckmann, Gustafsen & Co



Frauke v. Reitzenstein, CeU, mit Marina Tcharnatsky, Dr. Cristina Barth Frazzetta, CBF Coach, und Ulla Kaiser